

MAZAB

RITA WILL'S WISSEN

KOMÖDIE VON WILLY RUSSELL.



TEAM

REGIE UND BÜHNE KOSTÜME	MARKUS STEINWENDER ANNE BUFFETRILLE
MIT	ELISABETH NELHIEBEL (RITA) PETER MALZER (FRANK)
MASKE LICHTDESIGN FOTOS	ANDREA LINSE ERICH POSCH ANDREAS HECHENBERGER

DATEN

AUTOR	WILLY RUSSELL
PREMIERE	28. SEPTEMBER 2013
PREMIERENORT	KLEINES THEATER, SALZBURG
SPIELDAUER	115 MINUTEN PLUS PAUSE
VIDEO	DENSEWINTER.COM
ALTERSEMPFEHLUNG	AB 14 JAHREN
ORIGINALTITEL	EDUCATING RITA // BILDUNG FÜR RITA
ÜBERSETZUNG	ANGELA KINGSFORD-RÖHL // MARKUS STEINWENDER
VERLAG	LITAG THEATERVERLAG, MÜNCHEN

PRODUKTION

EINE MAZAB PRODUKTION.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

STADT SALZBURG KULTUR, BM:UKK, LAND SALZBURG KULTUR



ÜBER DAS STÜCK

FRANK IST LITERATURPROFESSOR, ZYNISCH UND STARK DEM WHISKY ZUGENEIGT. RITA IST FRISEUSE, ABER SIE HAT EINEN GROSSEN WISSENSDURST UND FRANK SOLL IHR IM RAHMEN EINES UNIVERSITÄTSKURSES BILDUNG BEIBRINGEN. DOCH FRANK MERKT BALD, DASS RITA VIEL MEHR GESUNDEN MENSCHENVERSTAND HAT ALS DIE „GEBILDETEN BÜRGER“, MIT DENEN ER LEBT.

ER BEGINNT SIE AUF GRUND IHRER LEBENSFREUDE UND NATÜRLICHEN ANSICHTEN ZU LIEBEN. SO WIRBELT SIE DIE WELT IHRES DESILLUSIONIERTEN PROFESSORS KRÄFTIG DURCHEINANDER. DOCH JE MEHR SIE SICH DEN KONVENTIONEN DES BILDUNGSBETRIEBS ANPASST, UM SO MEHR FÜHLT SIE SICH IN IHREM ALLTÄGLICHEN UMFELD ALS AUSSENSEITERIN.

VERTRÄGT DIE BILDUNG SOVIEL RITA, UND VERTRÄGT RITA SOVIEL BILDUNG?



PRESSESTIMMEN

„... SPRITZIGE KOMÖDIE MIT TIEFGANG .. ELISABETH NELHIEBEL BEGEISTERT IN DER ROLLE DER WISSBEGIERIGEN BLONDINE MIT ENORMER WANDLUNGSFÄHIGKEIT ...“
DORFZEITUNG.COM

„(..) IST DIE THEMATIK DES STÜCKS, WIE SIE ES VIELLEICHT VOR ZWANZIG JAHREN IN GROSSBRITANNIEN WAR, HEUTE AUCH BEI UNS PRÄSENTER DENN JEHER. (..) DIE ZITATE UND INTERTEXTUELLEN VERWEISE AUF WELTLITERATUR, PHILOSOPHISCHE IDEEN UND WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN SIND DENNOCH SEHR KLUG. UND AUSSERDEM MUSS FAIRERWEISE HINZUGEFÜGT WERDEN, DASS EINIGE IM PUBLIKUM SICHTLICH AMÜSIERT WAREN UND DEN WITZ BESSER VERSTANDEN ALS ANDERE.“
DREHPUNKTKULTUR







PRESSEBERICHTE

Allerlei komplizierte, aber lustvolle Beziehungen



KLEINES THEATER / HERBST-VORSCHAU

18/09/13 „Es freut uns, dass die Anfragen von Künstlergruppen bei uns im Haus spielen zu dürfen, von Jahr zu Jahr größer werden“, sagt Peter Blaikner, Obmann des Trägervereins des Kleinen Theaters. Man setzt wieder auf Unterhaltung - das ist auch dem Umstand geschuldet, dass man gut bresetzte Stuhlreihen braucht.

„Ich bin mir ja nie so ganz sicher, welches Klischee die Leute von den verschiedenen Berufsgruppen haben“, sagt Markus Steinwender, der zum Saisonauftakt im Kleinen Theater das Stück „Rita will's wissen“ von Willy Russell in Szene setzt. „Nun ist aber der Autor genau durch dieses Stück vom Damenfriseur zu einem der erfolgreichsten Theaterautoren Großbritanniens geworden. Man kann also sagen, er weiß, wovon er spricht.“ Und um einen solchen Wandel gehe es ja in der Komödie: Titelfigur Rita ist Friseurin, aber sie hat einen großen Wissensdurst. Frank, Literaturprofessor, zynisch und dem Whisky zugeneigt, soll im Rahmen eines Universitätskurses ihrer Bildung weiterhelfen. Frank merkt bald, dass Rita viel mehr gesunden Menschenverstand hat als die „gebildeten Bürger“, mit denen er lebt. Er beginnt sie auf Grund ihrer Lebensfreude und natürlichen Ansichten zu lieben. So wirbelt sie die Welt ihres desillusionierten Professors kräftig durcheinander. Doch je mehr sie sich den Konventionen des Bildungsbetriebs anpasst, um so mehr fühlt sie sich in ihrem alltäglichen Umfeld als Außenseiterin.



„Mit Leichtigkeit, Witz und Satire wird in dem Stück erzählt, warum Bildung der Schlüssel zum Leben ist“, sagt der Regisseur Markus Steinwender. „Rita will's wissen“ hat am 28. September im Kleinen Theater Premiere, Elisabeth Nelhiebel und Peter Malzer spielen das nicht nur im Wissens-Level sehr ungleiche Paar. Auftakt zu einem intensiven Theater-Herbst an der Spielstätte der „Freien“: 91 Vorstellungen in 70 Tagen mit 16 verschiedenen Inszenierungen sind angesagt.



Man freut sich im Kleinen Theater über zusätzliche Fördermittel von der Stadt Salzburg. So konnte man einen zweiten Techniker auf Teilzeit anstellen. „Vonseiten des Landes hat es leider keine Erhöhung für die freie Kulturszene seit 1999 gegeben“, erörtert Markus Steinwender, Vorstandsmitglied des „Kleinen Theaters“. Daher sei der Betrieb „ein ständiger Kampf um gut besuchte Theatervorstellungen“. Durch neue Produktionen und auch Dauerbrenner vom Vorjahr fülle man den Saal.

Drei Premieren gibt es in diesem Herbst: Nach „Rita will's wissen“ folgt „Toutou“ (Premiere am 9. Oktober). Die Komödie ist eine Aufführung des Theater Laetitia, mit Margot Maria Paar, Alfons Noventa und Torsten Hermentin. „Toutou“ ist eine Beziehung, die auf den Hund gekommen ist – was sich zeigt, nachdem dem Mann beim Gassigehen eben der Hund abhanden gekommen ist.

Am 16. Oktober schließlich midlife-crisis aus weiblicher Sicht: Anita Köchl, Anna Paumgartner und Caroline Richards

VORANKÜNDIGUNG DREHPUNKTKULTUR, 18.9.2013



PRESSEBERICHTE

Ein ernstzunehmendes Theaterstück – oder was?!



KLEINES THEATER / RITA WILS'S WISSEN

07/10/13 Markus Steinwender inszeniert „Rita will's wissen“, eine Komödie von **Willy Russell** über das Abtrainieren des gesunden Menschenverstandes im konventionellen Bildungsbetrieb. Der Regisseur hat mit erfolgreichen Inszenierungen wie etwa „Alte Liebe“ oder „Blackbird“ Appetit auf mehr gemacht.

VON OLIVIA BLENDER

Dennoch gelingt es bei der jetzigen Produktion nicht, über die „wortwörtlichen“ und bemüht plakativen Hinweise auf Klassenunterschiede, Klischees und pathologische Missstände der „Unterschicht“, hinauszuspielen und den Zuschauer mit der tatsächlichen Thematik zu berühren.

Ein Literaturprofessor (gespielt von Peter Malzer) wie aus dem Buche: ein Ex-Poet und Ex-Mann mit dem Drang die Studenten aus dem Fenster zu schmeißen. Mit einer ehemaligen Studentin liiert und den Lieblingshobbies frönend - Whiskeytrinken, heimlich rauchen und lamentieren, natürlich auf höchstem bildungssprachlichem Niveau - trifft er auf Rita. Diese bringt mit ihrer unverhohlenen Art seine vertraute Welt und Desillusion ins Wanken.



Rita lebt nach ihrem Mund und auch hier wird kein Stereotyp außer Acht gelassen. In blonder Perücke und als Friseurin „verkleidet“ tritt Elisabeth Nelhiebel auf die Bühne. Rauchend und fluchend überrascht ihre Darstellung leider nicht wirklich und büßt dadurch an schlauer Ironie ein. Rita möchte „alles“ wissen, um zu verstehen: Sich selbst, den Sinn des Lebens und die (Hoch-)Kultur. Sie hat hohe Ansprüche und einen sympathisch naiven „gesunden Menschenverstand“.

Leider ist es nicht so einfach, „Macht durch Wissen“ dazu zu gewinnen, derselbe Mensch zu bleiben und von den Menschen der eigenen Gesellschaftsschicht weiterhin akzeptiert zu werden. Die Kluft entsteht durch den Vergleich mit den Menschen im Friseursalon und ihrer Rolle als Ehefrau und Tochter mit vorgegebenen und fest verankerten Verhaltensweisen. Diskriminierung auch von Seiten der „höheren“ Bildungsschicht tragen dazu bei. Etwa die Legitimierung des Alkoholkonsums: Beim Herrn Professor ist das ganz in Ordnung, im Gegensatz zum Alkoholmissbrauch im bildungsfernen Milieu. Auch die Abwertung etwa von Ritas freimütiger Art auf Fragen zu antworten - „unbrauchbar“ im wissenschaftlichen Bereich - demonstriert eine diskriminierende Klassengesellschaft.

Eigentlich ist die Thematik des Stücks, wie sie es vielleicht vor zwanzig Jahren in Großbritannien war, heute auch bei uns präsenter denn jeher. Und vielleicht besteht darin auch die Schwierigkeit der parodistischen Darstellung und Vermittlung. Die Zitate und intertextuellen Verweise auf Weltliteratur, philosophische Ideen und wissenschaftliches Arbeiten sind dennoch sehr klug.

Und außerdem muss fairerweise hinzugefügt werden, dass einige im Publikum sichtlich amüsiert waren und den Witz besser verstanden als andere.



KRITIK

DREHPUNKTKULTUR, 4.04.2013

PRESSEBERICHTE

„Rita will's wissen“ – Es ist nie zu spät

1. Oktober 2013 | Von [EPichler](#) | Kategorie: [Aktuell](#)



Im Kleinen Theater feierte die spritzige Komödie mit Tiefgang des britischen Autors Willy Russell am 28. September 2013 Premiere. Regisseur Markus Steinwender hat das Zwei-Personen-Stück mit Elisabeth Nelhiebel und Peter Malzer als ungleichem Paar in Szene gesetzt.

Von Elisabeth Pichler.



„Warum hab ich diesen Kurs bloß angenommen?“, fragt sich der frustrierte, dem Alkohol nicht abgeneigte, Literaturprofessor Frank Bryant. Frischen Wind in seine verstaubte, mit Büchern vollgestopfte Bude bringt Susan White, eine 26-jährige verheiratete Friseurin. Sie nennt sich Rita nach ihrem großen Vorbild, der Schriftstellerin Rita Mae Brown, die in ihrem Roman „Rubinroter Dschungel“ mit bissigem Humor den Charakter einer unglaublich starken Frau zeichnet, die es wagt, gegen den Strom zu schwimmen, und sich dessen nicht schämt. Auch Susan/Rita gibt sich mit ihrem bisherigen Leben nicht zufrieden, sie will mehr, ja sie will alles wissen, und Frank soll ihr dabei helfen. Er gibt ihr zu verstehen, dass er ein hundsmiserabler Professor sei und manchmal Lust habe, seine Studenten aus dem Fenster zu werfen. Die temperamentvolle Rita gibt nicht auf und bald schon genießt der desillusionierte, vom Leben und den Frauen enttäuschte Professor die wöchentlichen Nachhilfestunden. Die einst schrille, leicht ordinäre Rita, die ihn ständig mit indiskreten Fragen bombardiert, wird nach und nach zu einer starken, selbstbewussten Frau. Kein Wunder, dass der Herr

Professor Gefühle entwickelt, auch wenn er den Verlust ihrer ehrlichen und direkten Art befürchtet.

Elisabeth Nelhiebel begeistert in der Rolle der wissbegierigen Blondine mit enormer Wandlungsfähigkeit. Anfangs leicht aggressiv und in bunte, aufdringliche Klamotten gehüllt, wird sie im Laufe des Abends stilsicherer in ihre Kleidung und überzeugt schließlich als clevere „Musterstudentin“, die ihren Abschluss mit Bravour meistert. Peter Malzer gesteht sich als Frank zwar ein, dass er an Rita feine Arbeit geleistet habe, doch bedauert er den Verlust ihrer so erfrischenden Impulsivität.

PRESSEBERICHTE

DORF  DORF IST ÜBERALL
ZEITUNG

www.dorfzeitung.com

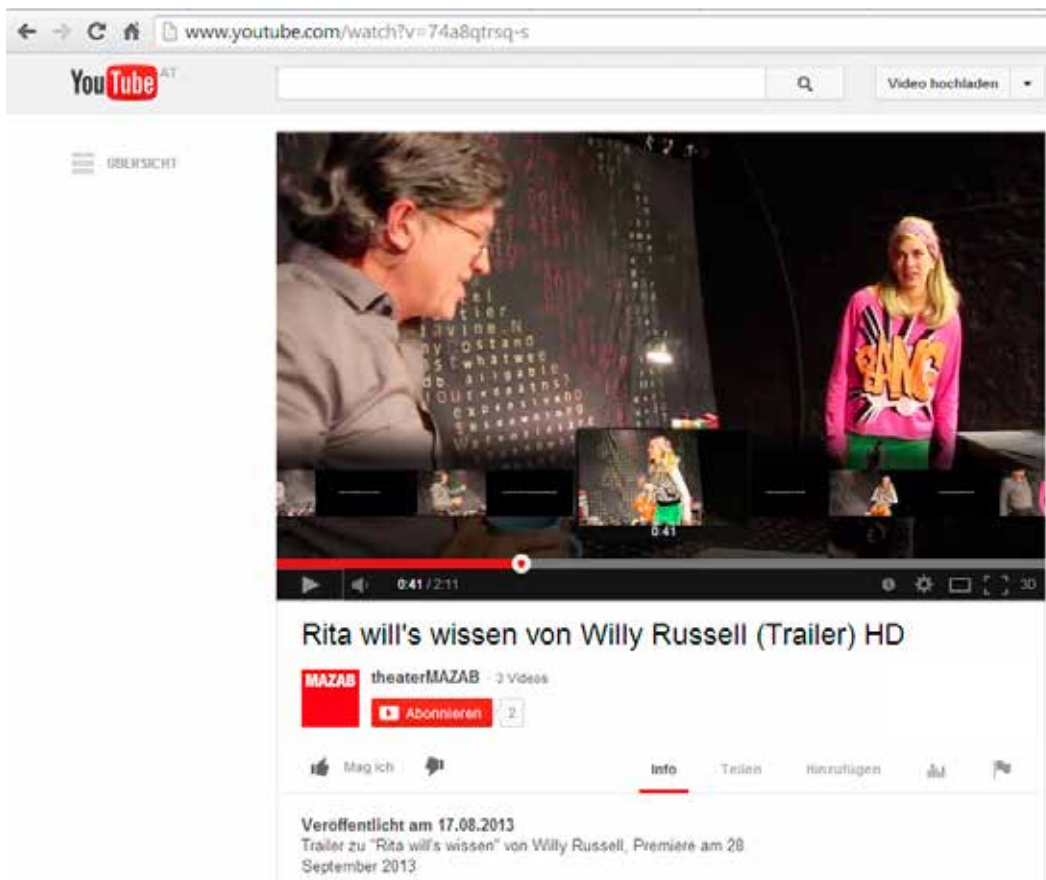


Der Autor Willy Russell kommt selbst aus einer Arbeiterfamilie und arbeitete als Jugendlicher als Friseur. Erst später nahm er an der Abendschule Unterricht über das Theater und begann selbst zu schreiben. Sein halbautobiographisches Stück „Educating Rita“ wurde ein großer Erfolg und 1983 verfilmt. Regisseur Markus Steinwender sieht das Stück als Teil der Serie DREIMALDREI... Dieser Stückzyklus mit zwei Produktionen 2013 („Blackbird“ von David Harrower, „Rita will's wissen“ von Willy Russell) und einer Produktion 2014 richtet sich an ein junges Publikum und an Erwachsene. Alle drei Stücke eint die Thematik „es wissen zu wollen“.

„Rita will's wissen“ Komödie von Willy Russell. Regie & Bühne: Markus Steinwender. Kostüme: Anne Buffetrille. Mit: Elisabeth Nelhiebel und Peter Malzer. Fotos: Andreas Hechenberger, Video (Trailer): Theater MAZAB



VIDEO



TRAILER 1 - 2:11 MIN (VORAB)

[HTTP://WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?V=74A8QTRSQS](http://www.youtube.com/watch?v=74a8qtrsqs)

[HTTP://VIMEO.COM/83484212](http://vimeo.com/83484212)

IMPRESSUM

VEREIN
THEATER MAZAB
MALERWEG 12
5020 SALZBURG

ZVR
709676799

F.D.I.V.I.S.D.P.
MARKUS STEINWENDER

KONTAKT
MAIL@MAZAB.AT
+43 (0)650 7767654

WEBSITE
WWW.MAZAB.AT

FACEBOOK.COM/THEATER.MAZAB

YOUTUBE.COM/THEATERMAZAB

FLICKR.COM/THEATERMAZAB

VIMEO.COM/MAZAB